

Hessisches Ministerium
für Soziales und Integration

HESSEN



Bürgerinfo zum Durchführungsbericht 2020

Der Europäische Sozialfonds in Hessen in der
Förderperiode 2014 bis 2020



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Der Europäische Sozialfonds in Hessen

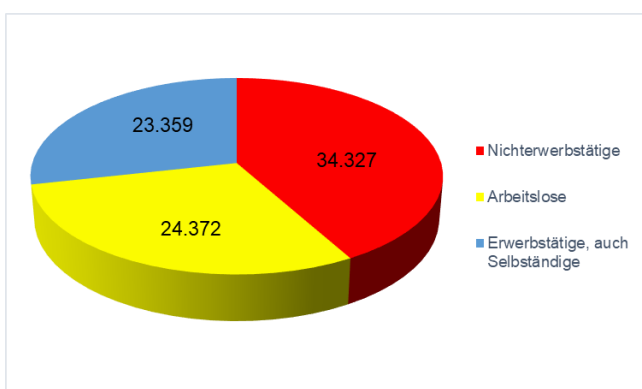
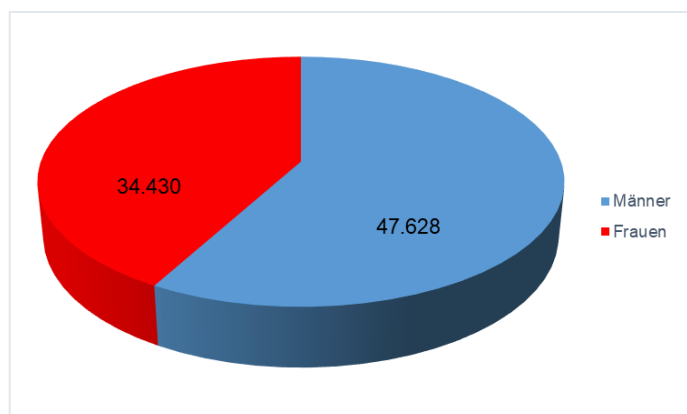
Die Menschen in Hessen profitieren auf vielfältige Weise von der Europäischen Union (EU). Denn die EU hat sich zum Ziel gesetzt, über die sogenannten Europäischen Struktur- und Investitionsfonds die wirtschaftliche Entwicklung in sämtlichen EU-Ländern zu unterstützen und Unterschiede zwischen den Regionen auszugleichen.

Einer dieser Fonds ist der Europäische Sozialfonds (ESF). Dabei handelt es sich um das wichtigste Instrument der EU zur Förderung von Beschäftigung und sozialer Eingliederung. Er trägt dazu bei, Menschen bei der (Wieder-)Eingliederung in den Arbeitsmarkt zu unterstützen, die Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen zu fördern sowie Armut und soziale Ausgrenzung zu bekämpfen. Hierfür stellt die Europäische Union Deutschland insgesamt 7,5 Milliarden Euro in der Förderperiode 2014-2020 bereit. Diese Mittel werden zwischen dem Bund und den Bundesländern aufgeteilt.

Damit fördert die EU auch in Hessen zahlreiche Projekte mit Arbeitsmarktbezug aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Der Fonds wird im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration verwaltet. Für die aktuelle Förderperiode 2014-2020 stehen dem Land Hessen rund 172 Millionen Euro EU-Fördermittel zur Verfügung.

Mit diesen EU-Geldern konnte in Hessen schon viel bewegt werden

Bis Ende 2020 wurden rund 419 Mio. EUR für verschiedene Vorhaben zugesagt. Damit konnten bisher 82.058 Personen an Programmen des ESF Hessen teilnehmen, 42% Frauen und 58 % Männer. 42.066 Teilnehmende und somit mehr als die Hälfte waren jünger als 25 Jahre. Der Anteil der Teilnehmenden über 54 Jahren lag bei 4 %. Rund 46 % der geförderten Personen hatten einen Migrationshintergrund und/oder gehörten einer Minderheit an.



Bezogen auf den Erwerbsstatus bildeten Nichterwerbstätige mit 42 % eine besonders große Gruppe. Bei rund 30 % der Teilnehmenden handelte es sich um Arbeitslose. Erwerbstätige und Selbständige waren mit einem Anteil von rund 28 % weniger stark vertreten.

Einen Schwerpunkt seiner Arbeit legt der ESF in Hessen auf die **soziale Inklusion und die Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung**. Hier wurden 44.977 Menschen dabei unterstützt, eine Qualifizierung zu erhalten, eine Arbeit aufzunehmen, einen Ausbildungsplatz zu bekommen oder den Übergang aus dem Gefängnis zu schaffen.

Darüber hinaus haben **Investitionen in Bildung und lebenslanges Lernen** hohe Priorität. 37.081 Menschen hat der ESF Hessen demnach dabei geholfen, den Hauptschulabschluss zu erreichen, eine Berufswahl zu treffen, die berufliche Ausbildung erfolgreich zu beenden und sich im Berufsleben wichtige Qualifikationen anzueignen. Darüber hinaus werden auch hessische Hochschulen gefördert, um benachteiligte Studierende zu unterstützen und die wichtige internationale Öffnung der Hochschulen für mehr Diversität voranzutreiben. Hinzu kommen noch rund 1.473 kleine und mittlere Unternehmen, die dank der finanziellen Unterstützung aus dem ESF mehr und besser ausbilden können. Von diesen Maßnahmen profitiert schlussendlich eine Vielzahl an Studierenden und Auszubildenden.

Hessen hat seinen Schwerpunkt auf 15 Förderprogramme gelegt, die die Grundlage für die Umsetzung konkreter Projekte und Maßnahmen bilden. Antragstellende bei den Förderprogrammen sind keine einzelnen Menschen, sondern sogenannte Träger, also Unternehmen, Vereine und andere Institutionen. Diese führen die einzelnen Projekte durch, die dann wiederum unter bestimmten Voraussetzungen gefördert werden können.

Die konkrete Umsetzung der ESF-Förderung

...zum Beispiel das Projekt „Förderung von Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“

6,2 Millionen Menschen in Deutschland (12,1 % der Gesamtbevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren) haben erhebliche Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben. Diese gering literalisierten Menschen sind zwar in der Lage, einzelne Sätze zu lesen und zu schreiben, nicht jedoch zusammenhängende Texte. Selbst kürzere Textpassagen, wie Hinweisschilder, Formulare beim Arzt und einfache Arbeitsanweisungen, bereiten ihnen Probleme. Als Konsequenz ergibt sich, dass diese Personen nur eingeschränkt am gesellschaftlichen, sozialen und beruflichen Leben teilhaben können und einem hohen Risiko der Arbeitslosigkeit und der Armutsgefährdung ausgesetzt sind.

Seit 2016 werden daher über den Europäischen Sozialfonds für Deutschland (ESF) und das Hessische Kultusministerium „Projekte zur Förderung von Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ mit jeweils 50 Prozent der gesamten Fördersumme in Höhe von 3,6 Mio. Euro gefördert.

Im Rahmen dieser Förderung sind in den Regionen Darmstadt/Darmstadt-Dieburg, Frankfurt, Wiesbaden, Gießen und Kassel von 2016 bis 2019 fünf Grundbildungszentren in Hessen entstanden. Weitere drei Grundbildungszentren nahmen Anfang 2020 in den Regionen Hanau, Offenbach und Wetterau ihre Arbeit auf. Die einzelnen Grundbildungszentren bauen regional ausdifferenzierte Unterstützungsstrukturen zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf. Die Angebote sprechen gering literalisierte Erwachsene niedrigschwellig mit Beratungs- und Lernangeboten an. Darüber hinaus werden Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wie beispielsweise Betriebsrätinnen und Betriebsräte, Personal in Beratungsstellen oder Arbeitsvermittlerinnen und -vermittler der Jobcenter über die Thematik informiert und dafür sensibilisiert.

Im Grundbildungszentrum Hanau werden offene Lernangebote, berufsbezogene Grundbildung, themenbezogene Workshops und Aktionstage, außerdem Lernpatenschaften und Workshops für Ehrenamtliche angeboten. Das Grundbildungszentrum Offenbach bietet Kurse zur Verbesserung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenzen sowie der digitalen Kompetenz und der Gesundheitsbildung, Unterstützung und (Lern-)Begleitung von Lernenden, insbesondere auch aufsuchende Beratung an. Ein Lerncafé als offenes Lernangebot mit Möglichkeiten zur Nutzung digitaler Medien sowohl zum individuellen und selbstständigen Lernen als auch zur gemeinschaftlichen Beschäftigung mit Schriftsprache wird neben Schulungen zur ehrenamtlichen Lernbegleitung vom Grundbildungszentrum Wetterau angeboten.

Ein weiterer Baustein im Rahmen der ESF-Förderung ist die Öffentlichkeitsarbeit, die sowohl regional von Seiten der Grundbildungszentren als auch hessenweit von Seiten des Kultusministeriums betrieben wird. Der Botschafter für Alphabetisierung und Grundbildung in Hessen, Fabian Hambüchen, weiß als Spitzensportler, was es bedeutet, sich anzustrengen, Rückschläge zu erleben und mit viel Übung und Durchhaltevermögen zum Ziel zu gelangen. Er hat in den vergangenen Jahren alle hessischen Grundbildungszentren besucht und auf die Arbeit dort aufmerksam gemacht: „Wer nicht lesen oder schreiben kann, muss sich dafür nicht schämen, sondern soll mutig die Chance ergreifen, dies zu lernen. Denn jeder von uns kann lesen und schreiben lernen.“



Fabian Hambüchen
© vhs Offenbach

Der Erfolg der ESF-Förderung

... zum Beispiel das Programm „Mobilitätsberatungsstellen“

Seit über zehn Jahren berät und informiert die Mobilitätsberatung der hessischen Wirtschaft erfolgreich rund um das Thema betriebliche Auslandsaufenthalte – während und nach der Ausbildung. Es ist ein hessenweites Beratungsprogramm, das kontinuierlich gewachsen ist. Zunächst an nur zwei und heute an fünf Standorten in Hessen sind die Mobilitätsberater*innen tätig. Eine Koordinierungsstelle steuert die zentralen Anliegen, wie etwa gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung und Erfahrungsaustausche.

Die Mobilitätsberatung der hessischen Wirtschaft verfolgt das Ziel, die Quote der Auszubildenden, die ein Auslandspraktikum während ihrer Ausbildung absolvieren, zu erhöhen. Auszubildende können im Ausland neue Erfahrungen sammeln und Kompetenzen erwerben, die für ihre berufliche Zukunft wertvoll sind. Betriebe profitieren von den erweiterten Kompetenzen ihrer Auszubildenden und können über das Angebot eines beruflichen Auslandsaufenthaltes, bei der Suche nach Bewerber*innen punkten.

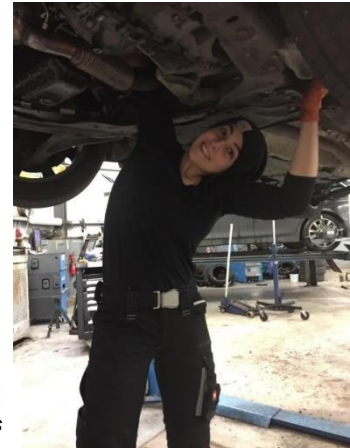


Mobilitätsberater*innen (2020)
© Hauptverwaltung Handwerkskammer FRM

Die Mobilitätsberater*innen informieren Auszubildende u. a. in Berufsschulen, Betrieben, auf Bildungsmessen und über ihre Homepage www.arbeiten-und-lernen-in-europa.de. In Einzelberatungen besteht die Möglichkeit, individuell mit den Auszubildenden über ihre Vorstellungen und Wünsche, aber auch über eventuelle Bedenken zu sprechen. Am Ende

der Beratung sollen sie eine fundierte Entscheidung für oder gegen ein Auslandspraktikum treffen können. Darüber hinaus unterstützen die Mobilitätsberater*innen aktiv Auszubildende und junge Fachkräfte dabei, ihr Auslandspraktikum in ihrem Berufsfeld zu realisieren. Die Mobilitätsberater*innen verfügen dabei über zuverlässige und gute Kontakte zu Partnern in der Europäischen Union.

Die Bundesrepublik strebt einen Anteil von 10% Auslandspraktika eines Ausbildungsjahrgangs an. 2017 haben 7,5 % aller Auszubildenden in Hessen ein Auslandspraktikum absolviert. Die Mobilitätsberatung der hessischen Wirtschaft kann mit Stolz auf die vergangenen Jahre zurückblicken. Bis heute wurden rund 1.800 Auszubildende durch sie beraten und für über 500 Auszubildende und junge Fachkräfte organisierten die Berater*innen betriebliche Auslandsaufenthalte.



Leonie Laier, Kfz-Mechatronikerin in Irland
© Leonie Laier, Brian Powell Motor Services

Wer profitiert vom ESF in Hessen:

<p><u>Jugendliche</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschlussgefährdete Jugendliche • (Benachteiligte) Jugendliche im Übergang Schule–Ausbildung • Jugendliche, die hinsichtlich eines berufsbezogenen Auslandsaufenthalts Beratungsbedarf haben 	<p><u>Beschäftigte und Unternehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Geringqualifizierte • Funktionale Analphabeten • Beschäftigte in KMU mit Weiterbildungs- oder Nachqualifizierungsbedarfen • Kleinunternehmen hinsichtlich Ausbildungsfragen
<p><u>besondere Zielgruppe n</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiedereinsteiger/innen nach einer Familienphase • Langzeitarbeitslose • Strafgefangene • Strafentlassene 	<p><u>ausgewählte Projekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hochschulen mit besonderen Projekten • Projekte der beruflichen Bildung

Um den Erfolg der ESF-Förderung überprüfen zu können, hat sich Hessen für jedes Förderprogramm konkrete Zielwerte gesteckt, die im Laufe der Förderperiode erreicht werden sollen.

Weitere Informationen zum ESF Hessen finden Sie auf der Website www.esf-hessen.de